

Cleaner Car Contracts | Neues Mitglied

— Stattauto Car Sharing aus Bonn verpflichtet sich als neuestes Mitglied der europaweiten Cleaner-Car-Contracts-Kampagne, ab 2014 nur noch Pkw anzuschaffen, deren durchschnittlicher CO₂-Ausstoß unter 113 Gramm pro Kilometer liegt. Bislang konnten in den teilnehmenden Ländern jährlich über 70 Unternehmen mit rund 160.000 Neufahrzeugen für das Programm gewonnen werden, vermeldet der ökologische Verkehrsclub VCD.

Meine-Waschstrasse | Flatrate-Update

— Der Anbieter von Flatrates für Autowaschen hat nicht nur die Suche nach teilnehmenden Waschanlagen (online und via App) vereinfacht, sondern kündigt neue Angebote für Fuhrparks an. „Wir haben unsere Angebote perfekt auf die Nachfrage großer Firmen zugeschnitten und nutzen so das starke Potenzial dieser Zielgruppe“, erläutert Jan Seute, Geschäftsführer von Meine-Waschstrasse. Demnach interessieren sich derzeit über 100 Unternehmen mit insgesamt über 500.000 Fahrzeugen für den Service des Betreibers des deutschlandweiten Waschanlagen-Partnernetzwerks.

Ab September sollen speziell für Fuhrparks zwei Tarife zur Wahl stehen: Mit der fahrzeuggebundenen „EasyFlat“ gibt es das jeweils günstigste Waschprogramm für Pkw oder Kleintransporter (Montag bis Donnerstag) plus Lackschutzgarantie. „MaxiFlex“ verspricht für alle Fahrzeuge an jedem Öffnungstag die freie Wahl des Waschprogramms. Zusätzlicher Service in diesem Tarif: Online-Kontrolle des aktuellen Stands der Fahrzeugwäschen. Ebenfalls ab September sollen „GoodieCoupons“ als Promotioninstrument sowie die „CleanCash-Karte“, eine Prepaidkarte, als Incentive folgen.

Die gestiegene Nachfrage macht sich auch in der Netzgröße bemerkbar: „In kurzer Zeit konnten wir die Anzahl der Partner-Waschanlagen verdoppeln“, freut sich Seute. „Unser flächendeckendes Angebot ist besonders für große Firmenflotten attraktiv. Bis Ende 2012 planen wir die Marke von 1.000 teilnehmenden Waschanlagen zu überschreiten.“



Foto: Photography/MK/Fotolia

Rücken schonen und sicher ankommen

HDI-Gerling | In der zehnten Ausgabe seines Ratgebers Fuhrpark gibt der Versicherer Tipps rund um den richtig eingestellten Fahrersitz.

Foto: Getty Images/Stockphoto/Photos



Erst justieren, dann losfahren | Wer seinen Fahrersitz nicht richtig einstellt, riskiert die eigene Gesundheit und die Sicherheit im Straßenverkehr

— Um eine dauerhaft falsche Sitzhaltung am Steuer – und damit auch eine verminderte Fahrtüchtigkeit – zu vermeiden, sollte man vor Fahrtbeginn den Fahrersitz richtig einstellen. Für Orientierung sorgt dabei die zehnte Ausgabe des HDI-Ratgebers Fuhrpark, der sich dem Thema „Der richtig eingestellte Fahrersitz“ widmet.

Praktische Hilfe | Tipps für die Justierung von Sitz, Lehne, Kopfstütze von Lenkrad und Spiegel werden dort behandelt. Ganz konkret beantwortet der Ratgeber des Versicherers etwa Fragen wie: Wie liegt der Beckengurt ideal an? Wie groß ist der ideale Abstand zwischen Brust und Lenkrad?

Schwere Folgen | Denn Verspannungen der Muskulatur sind, gerade nach längeren Fahrten, nur die eine Folge eines falsch eingestellten Fahrersitzes. Ohne einen aufrechten Sitz am Steuer verliere man schnell den Überblick im Verkehrsgeschehen, wodurch sich die Reaktionszeit entscheidend verlängern könne, betont HDI-Gerling in einer Meldung.

Perfektes Zusammenspiel | „Alle Sicherheitssysteme im Auto sind nur dann wirklich wirksam, wenn sie richtig angewendet werden. Das perfekte Zusammenspiel aller Systeme ist entscheidend“, erklärt Frank Liesen von der HDI-Gerling Firmen und Privatversicherung.

„Vielen Autofahrern ist oft gar nicht bewusst, dass sich heute jeder Fahrersitz vielfach in alle Richtungen verstellen und entsprechend exakt positionieren lässt. Dieser Ratgeber Fuhrpark soll Fahrern helfen, sich mit allen wichtigen Systemen im Auto vertraut zu machen und so die Sicherheit für sich selbst und für andere Verkehrsteilnehmer zu erhöhen“, fasst Liesen die Vorteile des Ratgebers zusammen.

Kostenloser Download | Interessierte Unternehmer, Fuhrparkleiter und Fahrer können sich den Ratgeber Fuhrpark kostenfrei auf der Website von HDI-Gerling herunterladen. | red

DriveNow | Düsseldorf wächst

— Das Carsharing-Joint-Venture von BMW und Sixt vergrößerte sein Düsseldorfer Geschäftsgebiet. Konkret wuchs die DriveNow-Fläche in der Rheinmetropole für die aktuell über 5.000 Mitglieder in Düsseldorf um zehn auf nunmehr 55 Quadratkilometer.

Durch den Zuwachs – neu dazu kamen laut einer Meldung der Stadtteil Unterrath sowie Teile von Stockum, Rath und Morsenbroich – deckt das neue Gebiet damit nun offiziell dem Bekenden nach ein Viertel des gesamten Düsseldorfer Stadtgebiets inklusive der gesamten Innenstadt ab.

„Entscheidend für die aktuelle Ausweitung waren die vielen wertvollen Rückmeldungen unserer Mitglieder in den vergangenen Monaten und die hohe Nachfrage in den nun angebotenen Gebieten“, kommentiert Nico Gabriel, Geschäftsführer bei DriveNow.



„Neben eigenen Analysen wird das Feedback unserer Mitglieder auch weiterhin maßgeblich für die Ausgestaltung der DriveNow-Geschäftsgebiete bleiben“, erläutert Geschäftsführer-Kollege Andreas Kottmann die zukünftige Strategie des Carsharing-Anbieters.

Parallel zur Gebietsvergrößerung hat DriveNow seine Düsseldorfer Fahrzeugflotte von 150 auf 200 Fahrzeuge vergrößert. Der Zuwachs ist damit aber noch nicht zu Ende: Bis zum Jahresende soll die Flotte am Rhein durch einen Ausbau mit den Marken 1er BMW und Mini aus 250 Fahrzeugen bestehen.

Foto: DriveNow